



Vorbesprechung (07.04.15)

Geplanter Seminarverlauf:

- Sitzung 2 (14.04.) Syntax: Grundlagen**
- Sitzung 3 (21.04.) Syntaxwandel: Grundlagen**
- Sitzung 4 (28.04.) Besprechung der Hausaufgabe**
- Sitzung 5 (05.05.) Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung**
Referat I Vor- und Frühgeschichte
Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'
- Sitzung 6 (12.05.) Beschreibung der Syntax germanischer Sprachen**
Referat III Deutsch/Englisch/Niederländisch
Referat IV Skandinavische Sprachen
- Sitzung 7 (19.05.) Themen des Syntaxwandels I**
Referat V Wortstellungswandel
Referat VI Grammatikalisierung
- Sitzung 8 (02.06.) Themen des Syntaxwandels II**
Referat VII Markierung im Verbalbereich: synthetisch vs. analytisch
Referat VIII Markierung im Nominalbereich: synthetisch vs. analytisch
- Sitzung 9 (09.06.) Themen des Syntaxwandels III**
Referat IX Hypotaxe vs. Parataxe
Referat X Markierung des Satztyps
- Sitzung 10 (16.06.) Wortstellungswandel: Phänomenbereiche**
Referat XI Verbstellungstypen
Referat XII Struktur der Nominalphrase
- Sitzung 11 (23.06.) entfällt wegen Dienstreise**
- Sitzung 12 (30.06.) Erklärungsmodelle des Syntaxwandels I**
Referat XIII Syntaktische Typologie
Referat XIV Gebrauchsbasierte Modelle
- Sitzung 13 (07.07.) Erklärungsmodelle des Syntaxwandels II**
Referat XV Sprachwandel und Spracherwerb
Referat XVI Mehr zum Wortstellungswandel in der Generativen Syntax
- Sitzung 14 (14.07.) Sprachkontakt und Syntaxwandel**
Referat XVII Kontaktlinguistik
Referat XVIII Pidginisierung und Kreolisierung

1. Organisatorisches

1.1. Allgemein

➤ Ich bitte darum, bei Unklarheiten bereits früh in die *Sprechstunde* zu kommen oder aber kleinere Fragen (vor allem, wenn diese auch andere Teilnehmende betreffen könnten) in der Sitzung anzusprechen – nur keine Hemmungen.

! Achtung – bitte **unbedingt**

- zu Sprechstunden vorher anmelden: <http://www.linguistik.uni-wuppertal.de/poehl>. Sie bekommen dann eine Nummer (1-12) zugewiesen; sollte die Anmeldungsliste voll sein, müssen Sie leider warten oder Sie können sich zur darauffolgenden Sprechstunde anmelden.

- Anfragen per E-Mail möglichst präzise formulieren; den vollständigen Namen angeben, sowie, in welchem Kurs Sie sich befinden.
- unter <https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=5346> in den Moodle-Kurs eintragen (Zugangsschlüssel: **ÖhHS2So15**), wo ab Sitzung 2 die Kursunterlagen zu finden sind. Die Einschreibung ist möglich bis 3 Wochen nach Veranstaltungsbeginn. Inaktive Mitglieder werden nach 30 Tagen gelöscht.
- *Semesterapparate*: 'Öhl 1: Grammatische Analyse' und 'Öhl 2: Historische Linguistik'
- Elektronischer Semesterapparat: <https://moodle2.uni-wuppertal.de/course/view.php?id=4375>; der Zugangsschlüssel zu den geschützten Dokumenten ist im Moodle-Kurs zu finden.

1.2. Leistungsnachweise

A. Unbenotete Studienleistung (2 bzw. 3 LP):

- Merkliche *Anwesenheit* (möglichst nicht mehr als zwei mal fehlen – "Workload") und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Zu **Sitzung 4** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für den Erwerb von Leistungspunkten obligatorisch ist.
- Gruppenreferat über eines der angegebenen Themen.

B. Prüfungsleistung (4 bzw. 6 LP): zusätzlich schriftliche Hausarbeit in *wissenschaftlicher Form* (s.u.).

! Anmeldung MAP MED: Nur mit meiner Unterschrift oder nach Vereinbarung per E-Mail.

C. "Sammelmappe" (z.B.: BA PO 2010, Abschlussprüfung Modul V, Aufbaumodul Sprachwissenschaft I) (6 LP): alternativ zur Hausarbeit zwei Stundenprotokolle (Auswahl aus den Sitzungen 5-13, jedoch ohne die Sitzung, in der man selbst referiert) sowie Benotung der Hausaufgaben von Sitzung 4 und des Handouts zum Referat. Die Sammelmappe sollte ein Deckblatt mit Inhaltsverzeichnis haben.

D. Modulabschlussprüfung MA Germanistik (15 LP): Hausarbeit zu einem speziell vereinbarten Thema.

- Die Referatsthemen werden nach der zweiten Sitzung vergeben (ggf. in Form einer Doodle-Umfrage), wenn Sie sich in den Moodle-Kurs eingetragen haben und Gelegenheit hatten, sich die Literatur anzusehen. Schauen Sie in die Literatur mehrerer Referate rein und nicht nur in die der vermeintlich leichtesten, dann sind die Chancen gut, ein Referat Ihrer Wahl zugeteilt zu bekommen.
- Abgabe der Sammelmappe spätestens **31.08.2015**, Abgabe der Hausarbeiten spätestens **14.09.2015** (Postfach Nummer 6 der Germanistik vor dem Dekanat in O.07.21 oder Feriensprechstunde); Scheinformular mit allen Angaben (! **eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten**) unbedingt beilegen! Rückgabe der Scheine 4 Wochen nach Abgabe in der Sprechstunde, per frankiertem und adressiertem Rückumschlag oder nach Absprache; Besprechung auf Wunsch.
- Wer lediglich eine unbenotete Studienleistung benötigt, bringt bitte in der zweitletzten Sitzung ein ausgefülltes Scheinformular mit; Rückgabe in der letzten Sitzung.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Referenz zum Nachschauen:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Siebte, aktualisierte Auflage 2014. Kp. 8: Gestaltung von Referaten, Handouts und Protokollen.
- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Das untergliederte *Thesenblatt* („Handout“) soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erschei-*

nungsort und -jahr am Ende). Es sollte nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet es mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.

- In der Woche vor dem Referat kommen die Referierenden bitte in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen Themenblätter zu besprechen.
- Bei Mehrfachvergabe (mehr als drei Referierende für ein Gruppenreferat) wird in der Sprechstunde entschieden, ob und wie der Vortrag aufgeteilt wird.
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail *spätestens* zwei Tage vor der Sitzung!

1.4. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. **Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich – es sind jedoch nur Empfehlungen.** Es geht auch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Bei Unklarheit kann der genauere Inhalt der Referate in der Sprechstunde abgesprochen werden.
- Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2, S.9) zu konsultieren.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie* oder *Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in der Universitätsbibliothek im *Semesterapparat (SApp)* zu finden.
- **(e-SApp)** verweist auf Artikel oder Buchkapitel, die im *elektronischen Semesterapparat* zu finden sind; in manchen Fällen wird ein Zugangsschlüssel benötigt, der im Moodle-Kurs zu finden ist.
- Manche *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift herausuchen.
- **(SC)** verweist auf Literatur, die nicht in den Wuppertaler Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch von mir als gescanntes *.pdf* zugesandt werden kann.
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit **(G)** gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema haben.

1.5. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Dauer ca. 40 min.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
 1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
 - ! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
 2. Was ist das Ziel eines vorgestellten Modells/ einer Theorie? Wie unterscheidet es/ sie sich von anderen Modellen/ Theorien? Worin liegt die Besonderheit eines beschriebenen Phänomenbereichs?
 3. Erläuterung technischer/ konzeptueller/ phänomenologischer Aspekte unter Verwendung von Beispielen.
 4. Evt. detailliertere oder weiterführende Aspekte/ Beispiele (z.B. wozu kann ein Modell insgesamt dienen, wofür sind Beobachtungen noch aufschlussreich).
 5. Schluss: Zusammenfassung – Kommentar – Ausblick.
- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), sich selbstständig in das Thema einzuarbeiten und dadurch die eigenen Fachkenntnisse zu erweitern, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die zielgerichtete Auseinandersetzung mit einem anspruchsvollen Thema schult. *Referate sind somit ein ideales Training für einschlägige Prüfungen!*

1.6. Hausarbeit/Protokolle

- Die Hausarbeit (reiner Text ca.15 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung*: In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenzen bei Unklarheiten:
 - Broschüre *Germanistik in Wuppertal - Informationen zum Studium*. Siebte, aktualisierte Auflage 2014. Kp. 9: Leitfaden zur Gestaltung von wissenschaftlichen Hausarbeiten. Besonders beachten: Kp. 9.4., pp. 40ff.: **Zitate, Literaturverzeichnis und fachspezifische Angaben**.
 - Peterßen, Wilhelm H. (1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
 - Sehr gute Richtlinien für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten finden sich auch auf der Homepage der Linguistik der Universität Göttingen: <http://www.uni-goettingen.de/de/201342.html> (gesichtet 09.10.13) und der Homepage der Linguistik der Universität Köln: http://ids1.phil-fak.uni-koeln.de/fileadmin/IDSLI/downloads/Ebenda_2012_DINA4.pdf (gesichtet 05.02.14)
- Die Protokolle sollten eine Mischung aus Ergebnis- und Verlaufsdocumentation sein, wobei eine angemessene Darstellung der Ergebnisse der Schilderung von Details des Sitzungsverlaufs vorzuziehen ist. Umfang: pro Protokoll ca. 7 Seiten Text.
- Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Es muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* beigelegt werden.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2	(14.04.)	Syntax: Grundlagen
------------------	-----------------	---------------------------

Sitzung 3	(21.04.)	Syntaxwandel: Grundlagen
------------------	-----------------	---------------------------------

Sitzung 4	(28.04.)	Besprechung der Hausaufgabe
------------------	-----------------	------------------------------------

2.2. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)

Sitzung 5	(05.05.)	Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte: Genealogie und Periodisierung
------------------	-----------------	--

Referat I Vor- und Frühgeschichte

Beck, Heinrich (1998)	Die germanischen Sprachen der Völkerwanderungszeit.	(6) I, 979 ff.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 21-91.	Paderborn [u.a.]: Schöningh. (Öh12)
Schweikle, Günther (1986)	<i>Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick</i> . 20-33.	Stuttgart: Metzler. (Öh12)
Seebold, Elmar (1998)	Indogermanisch - Germanisch - Deutsch: Genealogische Einordnung und Vorgeschichte des Deutschen.	(6) I, 963ff.
Speyer, Augustin (2007)	Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich. 13-22.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öh12)

Referat II Entwicklungsgeschichte des 'Deutschen'

Geuenich, Dieter (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen, Sprachraum und Diagliederung des Althochdeutschen.	(6) II, 1144ff.
Klein, Thomas (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Altniederdeutschen (Altsächsischen).	(6) II, 1241ff.
Meineke & Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . (73-92)	Paderborn [u.a.]: Schöningh. (Öh12)
Rautenberg, Ursula (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Mittelhochdeutschen.	(6) II, 1295ff.
Reichmann, Oskar (2000)	Die Diagliederung des Frühneuhochdeutschen.	(6) II, 1623ff.
Roelcke, Thorsten (1998)	Die Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte.	(6) I, 798ff.
Solms, Hans-Joachim (2000)	Soziokulturelle Voraussetzungen und Sprachraum des Fnhd.	(6) II, 1513ff.
Wiesinger, Peter (2000)	Die Diagliederung des Neuhochdeutschen ...	(6) II, 1932ff.

Wolf, Norbert R. (2000)	Die Diagonalgliederung des Mittelhochdeutschen.	(6) II, 1385ff.
-------------------------	---	-----------------

Sitzung 6 (12.05.) Beschreibung der Syntax germanischer Sprachen

Referat III Deutsch/Englisch/Niederländisch

Ágel, Vilmos (2004)	Syntax des Neuhochdeutschen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.	(6) II, 1855ff.
Grewendorf, Günther (1995)	German.	(26) II, 1288ff.
König, Ekkehard & Volker Gast (² 2009)	<i>Understanding English-German contrasts</i> . 55-109; 122-136; 159-200.	Berlin: Schmidt. (Öhl2)
Stegeman, Jelle (1992)	<i>Aspekte der kontrastiven Syntax am Beispiel des Niederländischen und Deutschen</i> . (punktuell)	Berlin [u.a.]: de Gruyter. (Öhl2)

Referat IV Skandinavische Sprachen

Braunmüller, Kurt (³ 2007)	<i>Die skandinavischen Sprachen im Überblick</i> . (punktuell)	Tübingen u.a.: Narr. (Öhl2)
Haugen, Einar Ingvald (1976)	<i>The Scandinavian languages: an introduction to their history</i> . 23-42.	London: Faber and Faber. (Öhl2)
Haugen, Einar Ingvald (1982)	<i>Scandinavian language structures: a comparative historical survey</i> . 148-81.	Tübingen: Niemeyer. (Öhl2)
Kress, Bruno (1982)	<i>Isländische Grammatik</i> . (punktuell).	Hamburg: Buske. (Öhl2)

Sitzung 7 (19.05.) Themen des Syntaxwandels I

Referat V Wortstellungswandel

Behaghel, Otto (1923-32)	<i>Deutsche Syntax - Eine Geschichtliche Darstellung</i> . B.III, §§ 1214-38, 1352-1405. B.IV, §§ 1426-61.	Heidelberg: Winter. (Öhl2)
Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosasyntax</i> . 121-160.	Tübingen: Niemeyer. (Öhl2)
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche</i> . 312-323.	Paderborn [u.a.]: Schöningh. (Öhl2)
Paul, Hermann (²⁴ 1998)	<i>Mittelhochdeutsche Grammatik</i> . Kp. III/7.	Tübingen: Niemeyer. (Öhl2)
Ramers, Karl Heinz (2005)	Verbstellung im Althochdeutschen.	<i>Zeitschrift für Germanistische Linguistik</i> 33. 78-91.

Referat VI Grammatikalisierung

Diewald, Gabriele Maria (1997)	<i>Grammatikalisierung: eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen</i> . Kpp. 1, 2, 5.	Tübingen: Niemeyer. (Öhl2)
DeLancey, Scott (2004)	Grammaticalization: from Syntax to Morphology.	(8) II, 1590-1600.
Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (² 2003)	<i>Grammaticalization</i> . Kpp. 1, 3, 5, 6. (punktuell)	Cambridge: University Press. (Öhl2)
Nübling, Damaris (² 2008)	<i>Historische Sprachwissenschaft des Deutschen</i> . Kp.10.	Tübingen: Narr. (Öhl2)

Sitzung 8 (02.06.) Themen des Syntaxwandels II

Referat VII Markierung im Verbalbereich: synthetisch vs. analytisch

Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosasyntax</i> . 101-121.	Tübingen: Niemeyer. (Öhl2)
Diewald, Gabriele/ Habermann, Mechthild (2005)	Die Entwicklung von „werden“ + Infinitiv als Futurgrammem: ein Beispiel für das Zusammenwirken von Grammatikalisierung, Sprachkontakt und soziokulturellen Faktoren.	(33), 229-250.
Grønvik, Ottar (1986)	<i>Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen</i> .	Oslo: Solum. (Kopie bei mir)
Harm, Volker (2001)	Zur Herausbildung der deutschen Futurumschreibung mit werden + Infinitiv.	<i>Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik</i> 68, 288-307.

Öhl, Peter (2015)	Periphrasis as precursor of analytic inflection. Auxiliation in the (pre-)history of German.	(27), 181-205.
-------------------	--	----------------

Referat VIII Markierung im Nominalbereich: synthetisch vs. analytisch

Haudry, Jean (2000)	Zur Vorgeschichte der Artikel in den germanischen Sprachen.	(13), 179-187. (e-SApp)
Leiss, Elisabeth (1994)	Die Entstehung des Artikels im Deutschen.	<i>Sprachwissenschaft</i> 19, 307-19.
Nübling, Damaris (2005)	Von <i>in die</i> über <i>in'n</i> und <i>ins</i> bis <i>im</i> . Die Klitisierung von Präposition und Artikel als "Grammatikalisierungsbaustelle".	(33), 105-131.
Rostila, Jouni (2005)	Zur Grammatikalisierung von Präpositionalobjekten.	(33), 135-168.
Wegener, Heide (2003)	Entstehung und Funktion der Fugenelemente im Deutschen, oder: warum wir keine *Autosbahn haben.	<i>Linguistische Berichte</i> 196, 425-457.

Sitzung 9 (09.06.) Themen des Syntaxwandels III

Referat IX Hypotaxe vs. Parataxe

Axel, Katrin (2009)	Die Entstehung des dass-Satzes – ein neues Szenario.	(15), 21-42. (e-SApp)
Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosyntax</i> . 772-99; 137-160.	Tübingen: Niemeyer. (Öhl2)
Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (² 2003)	<i>Grammaticalization</i> . 175-211.	Cambridge: University Press. (Öhl2)
Müller, Gertraud & Theodor Frings (1963 [I. Aufl. 1959]).	Die Entstehung der deutschen dass-Sätze. 7-33; 46-51.	<i>Berichte über d. Verhandlungen d. sächsischen Ak. d. Wiss.</i> 103. (SC)

Referat X Markierung des Satztyps

Öhl, Peter (2007)	Zur Grammatikalisierung von Komplementierern in verschiedenen indoeuropäischen Sprachen.	(3), 349-360. (SC)
Öhl, Peter (2009)	Sprachwandel und kognitive Ökonomie: Zur Grammatikalisierung und Substitution von Satzkonnektoren.	<i>Linguistische Berichte</i> 220, 393-438.
Öhl, Peter/ Korn, Agnes (2006)	Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer <i>ke</i> und die Interrogativpartikel <i>āyā</i> .	<i>Die Sprache</i> 46/2, 137-202.

Sitzung 10 (16.06.) Wortstellungswandel: Phänomenbereiche

Referat XI Verbstellungstypen

Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosyntax</i> . 121-136.	Tübingen: Niemeyer. (Öhl2)
Haegeman, Liliane (¹ 1990) (1. Aufl.!)	<i>Introduction to Government & Binding Theory</i> . 513-552.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell. (Öhl1)
Haftka, Brigitte (1995)	Deutsch ist eine V/2-Sprache mit Verbendstellung und freier Wortfolge.	(32), 121-142.
Lenerz, Jürgen (1995)	Klammerkonstruktionen.	(26) II, 1266ff.
Platzack, Christer (1996)	Germanic Verb Second Languages.	(32), 92-120.
Tomaselli, Alessandra (1995)	Cases of verb third in Old High German.	(4), 345-69.
Vikner, Sten (1995)	<i>Verb Movement and Expletive Subjects in the Germanic Languages</i> . 39-163.	New York, NY: Oxford. (Öhl1)

Referat XII Struktur der Nominalphrase

Haider, Hubert (1992)	Die Struktur der Nominalphrase – lexikalische und funktionale Strukturen.	(23), 304-33.
Rosemarie Lühr (2000)	Zur Wortstellung in der althochdeutschen komplexen Nominalgruppe: Die Stellung von Quantoren	(13), 53-70.

Simmler, Franz (2000)	Zur morphologischen Struktur der prä- und postnuklearen Adjektivattribute und ihrer Funktionalität in der Geschichte der deutschen Sprache vom 16. bis 18. Jahrhundert	(13), 99-178.
Krause, Maxi (2000)	Binnenstruktur temporaler Nominalgruppen im Akkusativ und Genitiv	(13), 71-98.
Oubouzar, Erika (2000)	Zur Entwicklung von <i>ein</i> in der Nominalgruppe des Althochdeutschen.	(13), 255-269. (e-SApp)
Philippi, Julia (1997)	The rise of the article in the Germanic languages.	(28), 62-93. (e-SApp)

Sitzung 11 (23.06) entfällt wegen Dienstreise

Sitzung 12 (30.06.) Erklärungsmodelle des Syntaxwandels I

Referat XIII Syntaktische Typologie

Askedal, John Ole (1996)	Überlegungen zum Deutschen als sprachtypologischen Mischtyp.	(32), 369-83
Askedal, John Ole (2001)	Conceptions of typological change.	(20) II, 1624 – 40.
Croft, William/ Kemmer, Suzanne/ Denning, Keith (1990)	Typology and diachrony in the Work of Joseph H. Greenberg.	(10), ix – xcvi.
Hawkins, John A. (1990)	Seeking motives for change in typological variation.	(10), 95-127
Hawkins, John A. (1995)	Typology-based Research into Syntactic Change.	(26) II, 1176 – 98.
Oesterreicher, Wulf (2001)	Historizität - Sprachvariation, Sprachverschiedenheit, Sprachwandel.	(20) II, 1554 – 96.
Primus, Beatrice (2001)	Word Order Typology.	(20) II, 855ff.
Stromsdörfer, Christian & Theo Vennemann (1995)	Ziele der syntaktischen Typologie.	(26) II, 1031ff.

Referat XIV Gebrauchsbasierte Modelle

Barddal, Johanna (2013)	Construction-based Historical-Comparative Reconstruction.	(24), 438 – 57.
Croft, William/ Cruse, D. Alan (2004)	<i>Cognitive Linguistics</i> . 225-327.	Cambridge: University Press. (Öhl1)
Fried, Miriam (2013)	Principles of Constructional Change.	(24), 419 – 37.
Hawkins, John A. (2001)	The role of processing principles in explaining language universals.	(26) I, 360 – 69.
Hilpert, Martin (2013)	Corpus-based Approaches to Constructional Change.	(24), 458 – 75.
Traugott, Elisabeth Closs (2013)	Toward a constructional framework for research on language change.	(19), 87-108.

Sitzung 13 (07.07.) Erklärungsmodelle des Syntaxwandels II

Referat XV Sprachwandel und Spracherwerb

Grewendorf, Günther (1995)	<i>Sprache als Organ und Sprache als Lebensform</i> . 112-147.	Frankfurt/M.: Lang. (Öhl1)
Haider, Hubert (2001)	Parametrisierung in der Generativen Grammatik	(20) I, 283 – 93.
Lightfoot, David (1991)	<i>How to set Parameters. Arguments from Language Change</i> . Kpp. 1-3.	Cambridge, London: MIT Press.
Lightfoot, David (1995)	Why UG needs a learning theory: triggering verb movement.	(4), 31-52.
Öhl, Peter (2006)	Über Sinn und Nutzen einer Generativen Grammatiktheorie.	(30), 229-243. (SC)
Öhl, Peter (2014)	Acquisition Based and Usage Based Explanations of Grammaticalisation – an Integrative Approach.	(19), 11-40.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change</i> . 138-160.	Oxford: Blackwell. (Öhl2)

Referat XVI Mehr zum Wortstellungswandel in der Generativen Syntax

Gelderen, Elly van (2004)	Economy, Innovation, and Prescriptivism: from Spec to Head and Head to Head.	<i>The Journal of Comparative Germanic Linguistics</i> 7.1, 59-98.
Kiparsky, Paul (1995)	Indo-European origins of Proto Germanic syntax.	(4), 140-169.
Kiparsky, Paul (1997)	The rise of positional licensing.	(28), 460-94.
Lenerz, Jürgen (1985)	Zur Theorie des syntaktischen Wandels: das expletive es in der Geschichte des Deutschen.	(1), 99-136. (e-SApp)
Lenerz, Jürgen (1995)	Transformationsgrammatische Ansätze.	(26) II, 1166-1176.
Platzack, Christer (1995)	The loss of verb second in English and French.	(4), 200-226.

Sitzung 14 (14.07.) Sprachkontakt und Syntaxwandel

Referat XVII Kontaktlinguistik

Boretzky, Norbert (2004)	Morphologische Entlehnung und Lehnübersetzung.	(8) II, 1644-1653
Grey Thomason, Sarah (2001)	Contact-induced typological change.	(20) II, 1640 – 48.
Henkel, Nikolaus (2004)	Lateinisch/Deutsch.	(6) IV, 3171-83.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change</i> . 200-224.	Oxford: Blackwell. (Öh12)
Morris, Richard L. (1991)	The rise of periphrastic perfect tenses in German: The case against Latin Influence.	(2), 161-167. (Kopie bei mir)
Oksaar, Els (2004)	Terminologie und Gegenstand der Sprachkontaktforschung.	(6) IV, 3160-71.
Scheler, Manfred (1961)	ALTENGLISCHE LEHNSYNTAX. DIE SYNTAKTISCHEN LATINISMEN IM ALTENGLISCHEN.	Diss., FREIE UNIV. BERLIN.
Tesch, Gerd (1978)	Linguale Interferenz: Theoretische, Terminologische und Methodische Grundfragen zu ihrer Erforschung. 137-194.	Tübingen: Narr.

Referat XVIII Pidginisierung und Kreolisierung

Bickerton, Derek (1995)	Creole Languages.	(26) II, 1451-62.
Boretzky, Norbert (1983)	<i>Kreolsprachen, Substrate und Sprachwandel</i> . 1-42; 267-89.	Wiesbaden: Harrassowitz. (Öh12)
Lightfoot, David (1991)	<i>How to set Parameters. Arguments from Language Change</i> . Kp. 7.3.	Cambridge, London: MIT Press. (Öh12)
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change</i> . 253-83.	Oxford: Blackwell.
Mühlhäusler, Peter (2001)	Typology and universals of Pidginization.	(20) II, 1648-56.
Muysken, Pieter (2001)	Creolization.	(20) II, 1656-68

3. Literaturanhang

3.1. Literatur zu den Referaten (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)

1. Abraham, Werner (Hg.) (1985): *Erklärende Syntax des Deutschen*. Tübingen: Narr. (= SdG 25)
2. Antonsen, Elmer H./ Hock, Hans H. (Hgg.) (1991): *Stæfcræft. Studies in Germanic Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
3. Balaskó, Mária/ Szatmári, Petra (Hrsg.): *Sprach- und Literaturwissenschaftliche Brückenschläge. Vorträge der 13. Jahrestagung der GeSuS in Szombathely, 12.-14. Mai 2004*. München: Lincom. (Edition Linguistik 59)
4. Battye, Adrian/ Roberts, Ian (eds.) (1995): *Clause Structure and Language Change*. New York, Oxford: Oxford Univ. Press. **(Öh12)**
5. Behaghel, Otto (1923-32). *Deutsche Syntax - Eine Geschichtliche Darstellung*. Heidelberg: Winter. **(Öh12)**
6. Besch, Werner & al. (Hrsg.) (2¹⁹⁹⁸-2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) **(Präsenzbestand; online verfügbar im OPAC)**
7. Betten, Anne (1987). *Grundzüge der Prosasyntax*. Tübingen: Niemeyer. **(Öh12)**
8. Booij, Geert E., & al. (2000/ 2004). *Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung* (2 Bde.). Berlin [u.a.]: de Gruyter. **(Präsenzbestand; online verfügbar im OPAC)**
9. Boretzky, Norbert (1983). *Kreolsprachen, Substrate und Sprachwandel*. Wiesbaden: Harrassowitz. **(Öh12)**
10. Braunmüller, Kurt (2007). *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. Tübingen u.a.: Narr. **(Öh12)**
11. Croft, William/ Cruse, D. Alan (2004): *Cognitive Linguistics*. Cambridge: University Press. **(Öh12)**
12. Croft, William/ Kemmer, Suzanne/ Denning, Keith (1990): *Studies in Typology and Diachrony: Papers Presented to Joseph H. Greenberg on his 75th Birthday*. Amsterdam: Benjamins. **(Öh12)**

13. Desportes, Yvon [Hrsg.] (2000): *Zur Geschichte der Nominalgruppe im älteren Deutsch: Festschrift für Paul Valentin. Akten des Pariser Kolloquiums, März 1999*. Heidelberg: Winter. (Öhl2)
14. Diewald, Gabriele (1997). *Grammatikalisierung: Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen: Niemeyer. (Germ. Arbeitshefte 36) (Öhl2) (G)
15. Ehrich, Veronica, C. Fortmann, I. Reich, M. Reis (Hgg.): *Koordination und Subordination im Deutschen*. Hamburg: Buske. (Linguistische Berichte, Sonderheft 16)
16. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang. (Öhl1)
17. Grønvik, Ottar (1986). *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfekt Konstruktion im Deutschen*. Oslo: Solum.
18. Haegeman, Liliane (1990). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. (Öhl1) (G)
19. Hancil, Sylvie/ König, Ekkehard (eds.) (2014): *Grammaticalization: Theory and Data*. Amsterdam: Benjamins. (Studies in Language Companion Series 162) (Öhl2)
20. Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). *Sprachtypologie und sprachliche Universalien. (Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research.)*. Berlin etc: de Gruyter. (Präsenzbestand; online verfügbar im OPAC)
21. Haugen, Einar Ingvald (1976). *The Scandinavian languages: an introduction to their history*. London: Faber and Faber. (Öhl2)
22. Haugen, Einar Ingvald (1982). *Scandinavian language structures: a comparative historical survey*. Tübingen: Niemeyer. (Öhl2)
23. Hoffmann, Ludger (Hg.) (1992): *Deutsche Syntax: Ansichten und Aussichten*. Berlin etc.: de Gruyter. (Öhl2)
24. Hoffmann, Thomas/ Trousdale, Graeme (Hgg.) (2013): *The Oxford handbook of construction grammar*. Oxford [u.a.] : Oxford Univ. Press. (Öhl2)
25. Hopper, Paul J. & Elizabeth Closs Traugott (2003). *Grammaticalization*. Cambridge: Cambridge University Press. (Öhl2)
26. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, de Gruyter. (Präsenzbestand; online verfügbar im OPAC).
27. Kailuweit, Rolf/ Rosemeyer, Malte (eds.) (2015): *Auxiliary Selection Revisited: Gradience and Gradualness*. Berlin, New York: De Gruyter. (Öhl2)
28. Kemenade, Ans van/ Vincent, Nigel (eds) (1997). *Parameters of Morphosyntactic Change*. Cambridge: Cambridge University Press. (Öhl2)
29. König, Ekkehard & Volker Gast (2009). *Understanding English-German contrasts*. Berlin: Schmidt. (Öhl2)
30. Kozmová, Ružena (Hrsg.) (2006): *Sprache und Sprachen im Mitteleuropäischen Raum. Vorträge der Internationalen Linguistik-Tage Trnava 2005*. Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda.
31. Kress, Bruno (1982). *Isländische Grammatik*. Hamburg: Buske. (Öhl2)
32. Lang, Ewald (Hg.) (1996). *Deutsch - Typologisch*. Berlin: de Gruyter. (Öhl1)
33. Leuschner, T./Mortelmans, T./De Groot, S. (Hgg.) (2005): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin u.a. : de Gruyter. (Öhl2)
34. Lightfoot, David (1991). *How to set Parameters. Arguments from Language Change*. Cambridge, London: MIT Press. (Öhl2)
35. McMahon, April (1994). *Understanding Language Change*. Oxford: Blackwell. (Öhl2)
36. Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001). *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn [u.a.]: Schöningh. (Öhl2)
37. Nübling, Damaris (2008). *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr. (Öhl2) (G)
38. Paul, Hermann (1998). *Mittelhochdeutsche Grammatik*. Tübingen: Niemeyer. (Öhl2)
39. Scheler, Manfred (1961): *ALTENGLISCHE LEHNSYNTAX. DIE SYNTAKTISCHEN LATINISMEN IM ALTENGLISCHEN BERLIN, FREIE UNIV., PHIL. FAK., DISS.* (Öhl2)
40. Schweikle, Günther (2002). *Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick*. Stuttgart: Metzler. (Öhl2) (G)
41. Speyer, Augustin (2007): *Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öhl2) (G)
42. Stegeman, Jelle (1979): *Aspekte der kontrastiven Syntax am Beispiel des Niederländischen und Deutschen*. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (Öhl2)
43. Tesch, Gerd (1978): *Linguale Interferenz: Theoretische, Terminologische und Methodische Grundfragen zu ihrer Erforschung*. Tübingen: Narr. (Öhl2)
44. Vikner, Sten (1995). *Verb movement and expletive subjects in the Germanic languages*. New York, NY: Oxford. (Öhl1)

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

45. Bußmann, Hadumod (2008). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
46. Buscha, Joachim (1989). *Lexikon Deutscher Konjunktionen*. Leipz.: Enzyklopädie.
47. Campbell, Lyle (2004). *Historical Linguistics – an Introduction*. Second Edition. Edinburgh: Edinburgh University Press.
48. Cook, Vivian J. & Mark Newson (2007): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell. (Öhl1)

49. Dal, Ingerid (³1966). *Kurze Deutsche Syntax - Auf Historischer Grundlage*. Tübingen: Niemeyer.
50. Delbrück, Berthold & Karl Brugmann (1893-1900). *Vergleichende Syntax der Indogermanischen Sprachen*. Straßburg: Trübner.
51. Dürscheid, Christa (⁶2012). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (G)
52. Ebert, Robert Peter (1978). *Historische Syntax des Deutschen*. Stuttgart: Metzler.
53. Eisenberg, Peter (⁴2013). *Grundriss der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. (G)
54. Glück, Helmut (³2005). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
55. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf. etc: Blackwell. (G)
56. Haider, Hubert (2010). *The Syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press.
57. Keller, Rudolf E. & Karl-Heinz Mulagk (1986). *Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung*. Hamburg: Buske.
58. Kluge, Friedrich (²⁴2002). *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache*. Bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin, New York: de Gruyter.
59. König, Werner (¹⁶2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV. (G)
60. Kühnel, Jürgen (²1978). *Grundkurs Historische Linguistik: Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte*. Göppingen: Kümmerle. (G)
61. Lohnstein, Horst / Jungen, Oliver (2006): *Einführung in die Grammatiktheorie*. München: Wilhelm Fink Verlag.
62. Lohnstein, Horst (²2011): *Formale Semantik und natürliche Sprache*. Berlin etc.: de Gruyter. (G)
63. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (²1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. (G)
64. Pfeifer, Wolfgang (etc.) (1989). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. Berlin: Akad. Verl.
65. Pittner, Karin/ Berman, Judith (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. (G)
66. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation*. Berlin, New York: de Gruyter.
67. Schmidt, Wilhelm (¹⁰2007): *Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium*. Stuttgart: Hirzel.
68. Sihler, Andrew L. (2000). *Language History. An introduction*. Amsterdam etc: Benjamins.
69. Sonderegger, Stefan (1979): *Grundzüge Deutscher Sprachgeschichte. Einführung - Genealogie - Konstanten*. Berlin: de Gruyter. (G)

3.3. Weiterführende Literatur

70. Andersen, Henning (1973): Abductive and deductive change. *Language* 49. 765-93.
71. Betten, Anne (ed) (1990). *Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen*. Tübingen.
72. Britton, D. (ed.) (1996): *English Historical Linguistics*. Amsterdam: Benjamins.
73. Campbell, Lyle/ Janda, Richard (2001): *Conceptions of grammaticalization and their problems*. *Language Sciences* 23/2-3.
74. Cherubim, Dieter (1975) (ed). *Sprachwandel. Reader zur Diachronischen Sprachwissenschaft*. Berlin u.a.: de Gruyter.
75. Clark, Robin & Ian Roberts (1993): A Computational Method of Language Learnability and Language Change. *Linguistic Inquiry* 24, 299-345.
76. Coetsem, Frans v.& H. L. Kufner (eds.) (1972). *Towards a Grammar of Proto-Germanic*. Tübingen: Niemeyer.
77. Denison, David (1993): *English historical syntax: verbal constructions*. London [u.a.] : Longman,
78. Ebert, Robert Peter (1986). *Historische Syntax des Deutschen, 1300 - 1750*. Bern: Lang.
79. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories*. Amsterdam: Benjamins.
80. Gelderen, Elly van (2004): *Grammaticalization as economy*. Amsterdam [u.a.]: Benjamins.
81. Greenberg, Joseph (1974). *Language typology: a historical and analytic overview*. The Hague: Mouton.
82. Greenberg, Joseph H. (ed.) (1978): *Universals of Human Language*. Stanford (CA): University Press.
83. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr.
84. Harris, Alice C. & Lyle Campbell (1995): *Historical syntax in cross-linguistic perspective*. Cambridge [u.a.]: CUP.
85. Harris, Martin & Paolo Ramat (eds) (1987): *Historical Development of Auxiliaries*. Berlin: de Gruyter.
86. Hock, Hans Henrich (²1991). *Principles of Historical Linguistics*. Amsterdam: Mouton de Gruyter.
87. Hopper, Paul J. (1975): *The Syntax of the simple Sentence in Proto- Germanic*. The Hague/Paris.
88. Jäger, Agnes (2008): *History of German negation*. Amsterdam: John Benjamins.
89. Jones, Charles (ed) (1993). *Historical Linguistics: Problems and Perspectives*. London, New York: Longman.
90. Kanngießer, Siegfried/ Vogel, Petra (Hgg.) (1999): *Elemente des Sprachwandels*. Opladen: Westdt. Verl.
91. Kastovsky, Dieter et al. (eds) (1986). *Linguistics across historical and geographical boundaries*. Festschrift für Karl Fisiak. Berlin: Mouton de Gruyter.
92. Keller, Rudi (²1996). *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Tübingen, Basel: Francke
93. Kuroda, Susumu (1999). *Die historische Entwicklung der Perfektkonstruktionen im Deutschen*. Hamb.: Buske.
94. Lehmann, Christian (1995[1982]). *Thoughts on Grammaticalization*. München: Lincom Europa.
95. Leiss, Elisabeth (2000): *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit*. Berlin, New York: de Gruyter.

96. Leiss, Elisabeth (2011): *Historische Morphologie und Syntax des Deutschen*. Berlin: de Gruyter.
 97. Lenerz, Jürgen (1984) *Syntaktischer Wandel und Grammatiktheorie. Eine Untersuchung an Beispielen aus der Sprachgeschichte des Deutschen*. Tübingen: Niemeyer.
 98. Li, Charles N. (ed.) (1977). *Mechanisms of Syntactic Change*. Austin, Tex.: Univ. of Texas.
 99. Lightfoot, David (1979): *Principles of diachronic syntax*. Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press.
 100. Mailhammer, Robert (2007): *The Germanic Strong Verbs. Foundations and Development of a New System*. Berlin: Walter de Gruyter.
 101. Martinet, André ([1955] 1981): *Sprachökonomie und Lautwandel. Eine Abhandlung über die diachronische Phonologie*. Aus dem Französischen von Claudia Fuchs. Stuttgart: Klett-Cotta.
 102. Meillet, André (1912): L'évolution des formes grammaticales. In: Ibd. (1921), *Linguistique Historique et Linguistique Générale*. Paris: Champion. 130-148.
 103. Oubouzar, Erika (1975) Über die Ausbildung der Zusammengesetzten Verbformen im Deutschen Verbalsystem. *PBB (= Beitr. z. Gesch. d. dt. Spr. u. Lit.)* (H) 95: 5-96.
 104. Paul, Hermann (1880): *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 9. Auflage: Tübingen (1975).
 105. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
 106. Pintzuk, Susan et al. (eds.) (2000). *Diachronic Syntax. Models and Mechanisms*. Oxford: University Press.
 107. Ramat, Paolo (1981). *Einführung in das Germanische*. Tübingen: Niemeyer.
 108. Rauch, Irmengard (ed.) (1995): *Insights in Germanic linguistics*. Berlin: de Gruyter. Trends in linguistics / Studies and monographs 83.
 109. Rauch, Irmengard (ed.) (1999): *New Insights in Germanic linguistics*. New York: Lang.
 110. Roberts, Ian G. (1993): *Verbs and diachronic syntax: a comparative history of English and French*. Dordrecht: Kluwer.
 111. Sommerfeldt, Karl-Ernst (1988). *Entwicklungstendenzen in der Deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: VEB.
 112. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg.
 113. Toman, Jindrich (ed.) (1985): *Studies in German Grammar*. Dordrecht: Foris.
 114. Wischer, Ilse & G. Diewald (eds.) (2002). *New reflections on grammaticalization*. Amsterdam: Benjamins.
-